

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek
Information Schweiz
Band: 18 (2003)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Impressum

Dossier

«Konkurrenz oder Partnerschaft? – Kirchliche Archive im Kontext von Kirche und Staat / Concurrence ou participation? – Les archives ecclésiastiques au contexte de l’Eglise et l’Etat»

5 Das kirchliche Archivwesen im kanonischen Recht

10 Les archives de l’ancien évêché de Lausanne

13 Kirchliche Archive im Schnittpunkt von Kirche und Staat?

16 Der Typus Kongregationsarchive

17 Der Typus monastisch-benediktinischer Archive

19 Das Bistum St. Gallen und sein Archiv

20 Der Typus Bettelordensarchive

21 Archive der Christkatholischen Kirche der Schweiz

22 Les archives de l’Abbaye de Saint-Maurice

24 AGGA-Datenbank-Projekt «Kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven»

**Arbido-Serie
«Information Society»**

26 Le Sommet mondial sur la société de l’information et les professions I+D

**Think Tank
SVD-ASD**

27 Mehr als eine neue Arbeitsgruppe!

**Courrier
des lecteurs**

28 Zum Dossier «Archivierung elektronischer Unterlagen»

Tour d’horizon

29 News + tips

Stellen

30 Stellenangebote / Offres d’emploi

Titelbild



Wie aus dem Bilderbuch der oft idealisierten Überlieferung: Das Archivlokal der Abtei von Saint-Maurice um 1900. Das historische Foto wurde uns dank *Chanoine Olivier Roduit*

via *Médiathèque Valais Image et Son*, Martigny, auf modernsten elektronischen Wegen übermittelt – gerade auch beim diesmaligen Dossier-Thema spannt sich der Bogen vom Vergangenen zum Zukünftigen. Besonderer Dank geht an Dossier-Koordinator *Christian Schweizer* und die zuständige *Arbido*-Redaktorin *Barbara Roth*. *dlb.*

Photo: © AASM.

Konkurrenz und Partnerschaft: Kirchenarchive in Kirche und Staat



■ **Christian Schweizer**
Vorstandsmitglied VSA/AAS
Präsident AGGA
Provinzarchivar
der Schweizer Kapuziner in Luzern

Unterschiedlich zu interpretieren – die Schlagzeilen wie «eine einzigartige Unge-rechtigkeit» (benediktinische Monatszeit-schrift *Maria Einsiedeln*, März 2003) und «das angemassete Eigentum der Kirche» (*Neue Zürcher Zeitung*, 22./23. Februar 2003) erinnern an die vor 200 Jahren ange-fangene Säkularisation des Kirchengutes im erlöschenden Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation.

Die Französische Revolution 1789, die Helvetik 1798/99, der Reichsdeputations-hauptschluss in deutschen Landen 1803 und der Josephinismus bei den Habsbur-gern seit 1780 bilden den Nährboden für die erst später im Verlauf des 19. Jahrhun-derts einsetzende Säkularisation in der Schweiz.

Der Klosteraufhebungsbeschluss des Grossen Rates im Aargau 1841 und die Re-aktion der katholischen Kantone zogen 1847 den Sonderbundskrieg nach sich. Der anhebende Kulturkampf war folgenreich: Kloster- und Ordenslandschaften wurden durch zahlreiche Aufhebungen empfind-lich reduziert. Zu den infolge der Reforma-tionen Zwinglis, Bullingers und Calvins be-reits seit dem 16. Jahrhundert bestehenden bunten Konfessionsgebieten kam als Er-gebnis des Kulturkampfes die christkatho-lische Kirche hinzu.

All dies schlug sich im Archivwesen nie-der. Umfangreiche Schriftgutbestände der erschütterten Bistümer, der aufgehobenen Abteien, Stifte und Bettelordensprovinzen (inklusive Niederlassungen) sind im mo-

deren schweizerischen Bundesstaat auf diverse Archive von Kantonen und Kom-munen sowie auf das Bundesarchiv ver-streut. Sie bleiben auf staatlicher Ebene der Nachwelt erhalten.

Der Rest an geistlichen Institutionen aus der Alten Eidgenossenschaft mit ihren historischen Archiven versucht in einer heute sich schnell wandelnden Welt weiter-zubestehen, teilweise sogar mit beachtli-chem Erfolg.

Daneben sind im 19. und 20. Jahrhun-dert viele religiös motivierte Organisatio-nen verschiedener Konfessionen entstan-den und nicht wenige davon bereits wieder eingegangen. Auch diese Entwicklungen haben die kirchlichen Archivlandschaften bunter gemacht und verändert. Staatliche Archive mit reichen kirchlichen Schriftgut-beständen und kirchliche Archive unter geistlichen oder landeskirchlichen Träger-schaften stehen sich heute ebenbürtig gegenüber.

Der *Verein Schweizerischer Archivare und Archivarinnen* (VSA/AAS) verdankt seine nun 81-jährige Existenz der Idee des Nidwaldner Staatsarchivars Robert Durrer. Diesem Gründungsvater, sein Leben lang ein Junggeselle, standen seit dem Grün-dungsakt 1922 in Lenzburg auch Stiftsarchi-vare, also Geistliche, von Anfang an für das gute Gedeihen des Vereins aktiv zur Sei-te. Sogar Staatsarchivare in Urschweizer Kantonen entstammten noch bis vor 60 Jahren nicht selten dem geistlichen Stand.

Ein Interessenverband geistlicher Ar-chivare innerhalb des VSA/AAS formierte sich vorläufig nicht. Erst seit 1997 existiert im VSA/AAS die *Arbeitsgruppe Geistliche Archive* (AGGA). Sie ist interkonfessionell und vertritt verschiedene Archivtypen di-verser kirchlicher Trägerschaften sowie zu-gleich staatlicher Institutionen, die, in wel-cher Funktion auch immer, kirchliches Schriftgut verwalten, bewirtschaften und pflegen. Die AGGA bezweckt, den Dialog und die Zusammenarbeit unter den geist-lichen Archiven der Schweiz zu fördern. In diesen Zweck ist auch die partnerschaftli-che Zusammenarbeit mit den Staatsarchi-ven miteinbezogen.

